

Verein „Projekte in Dhital, Nepal“

Monique Aeschbacher
Laupen

www.projekte-dhital-nepal.ch



Dhital: Verteilen der Nothilfe an die Bevölkerung

Unsere Philosophie

Wenn es gelingt, die Würde, die Gesundheit, die soziale Kompetenz und Verantwortung sowie die Eigenmotivation der Landbevölkerung zu verbessern und zu stärken, so wird der Abwanderung Richtung Stadt und damit Richtung Slum ein Riegel geschoben.

Die Corona-Pandemie und ihre Folgen in Nepal

Zuerst sah es so aus, als würde Nepal nicht so heftig vom Virus betroffen werden. Die Flüge nach Katmandu wurden sehr schnell gestrichen und Nepal war somit für Touristen und Reisende nicht mehr erreichbar. Noch hatte es in Nepal kaum direkt betroffene Menschen und die Abschottung wäre eigentlich punkto Infektionszahlen für das Binnenland von Vorteil, aber die schlimmen Folgen trafen von einer ganz anderen Seite ein. Nepals Landbevölkerung sucht sich im Ausland Arbeit. Da die Leute zum Teil keine Schullaufbahn und auch keine Berufsbildung ausweisen können, werden sie für niedrige Jobs, die keiner machen will, von Organisationen angeheuert. Wir wissen alle, wie es ihnen in Qatar, Dubai,... auf den heissesten Baustellen der Welt ergeht. Die Corona-Pandemie machte sie von einem Tag zum anderen arbeitslos, ihr Lohn fiel für die Familie in Nepal aus und die Fremdarbeiter konnten ihren Heimweg nicht antreten. Gleichzeitig blieben die Schulen in Nepal geschlossen und die Kinder, die häufig in der Schule zu einer Mahlzeit kommen, mussten zu Hause ihre Mahlzeiten einnehmen. Da der Tourismus mit Corona auf den Tiefststand seit den Unruhen in den Jahren 2000 - 2010 sank, kamen auch sämtliche Jobs dieses Sektors zum Erliegen. Indiens Grossstädte entwickelten sich rasch zu Hotspots der Pandemie und deshalb flohen viele Inderinnen und Inder in ihre Heimatdörfer im Hinterland, aber auch in Indien tätige Nepali begaben sich Richtung Norden über die offene Grenze nach Nepal. Von da an stieg die Infektionsrate in Nepal rasch an.



Viele Familien konnten sich nicht mehr ernähren: keine Arbeit, keine Löhne, arbeitslose Familienmitglieder mit Stellen im Tourismussektor und die Kinder zu Hause. Gerade hatten sich viele Betroffene vom schlimmen Erdbeben 2015 erholt und jetzt geriet die ganze Hoffnung wieder ins Wanken.

Am 3. April 2020 erreichten uns die ersten Hilferufe unseres Teams. Es handelte sich um eine Anfrage für Soforthilfe in Form von Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln für stark betroffene Familien. Das Team in Dhital nahm Kontakt auf zur regionalen Behörde, erstellte eine Liste der ärmsten Familien und sandte uns ein Budget.

*We make plan to distribute the food for 70 poorest families.
It cost Rs 4500 nepali rupee for one month.*



Food items	Amount
1. Sack rice(30 Kg)	Rs. 2200
2. Dal (5 kg)	Rs.500
3. Masala (spices)	Rs.700
4. Salt (5kg)	Rs.100
5. Sunflower (3 litres)	Rs.500
6. Soap and detergent	Rs.800
Total	Rs.4800

*For 1 family cost Rs 4800 nepali rupees for one month. For 70 family cost Rs.4800 nepali rupees for one month = 70xRs 4800=Rs 336000 Nepali rupees
Swiss frank CHF3300 is needed for the food material.*



Keine Frage für uns. Wir schickten zweimal einen Betrag zur Linderung der

grössten Not. Bedingung war einzig, dass kein Geld weitergegeben wird und die Einkäufe durch unser Team erfolgen und sich auf Grundnahrungsmittel beschränken. Erfreulich und neu für uns war die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden. Sie halfen unserem Team eine gerechte Verteilung der Hilfsgüter zu ermöglichen. Der Staat sorgte für die ersten zwei Wochen und dann setzte unsere Hilfe ein.



Projekte in Dhital

Rückblick und Zukunft

Seit einem Jahr planen wir den langsamen, sorgfältigen Ausstieg unserer Hilfeleistungen in Dhital. Wir haben festgestellt, dass das Dorf mit seiner Struktur und seinen Möglichkeiten, mit dem erreichten, komfortablen Standard nun selber die zukünftige Richtung bestimmen und die Weiterentwicklung mit ihrer Dorfgemeinschaft planen kann. Fritz Marschall hat im April 2019 mit unserem Nepalteam diesen Schritt diskutiert und vorbereitet. Das Dhital-Team ist auch der Meinung, dass der Weg in die Unabhängigkeit nun erfolgen kann. Ein Dreijahresplan bis Ende 2021 wurde ausgehandelt. Meine Reise im April 2020 hatte ich geplant, um den Stand der Arbeiten und der Projekte, die wir noch realisieren wollen, vor Ort zu besichtigen und eventuelle Korrekturen unseres Ausstiegs vorzunehmen. Leider musste ich knapp vor der Reise wegen Corona auf diese verzichten.

Die jährlichen Besuche von Fritz oder mir im Dorf hatten sich bewährt und unsere Partner in Nepal gestärkt, motiviert und ermutigt. Während der Corona-Zeit wurden dann die projektbezogenen E-Mail-Kontakte rarer, da sich unser Team kaum noch aus dem Haus traute und sich unsere Leute auf die Nothilfe konzentrierten. Wir halten am Ausstiegs-Plan fest, sind uns aber bewusst, dass eine Verschiebung ins 2022 wahrscheinlich ist.

Der Gemüseanbau

Nach wie vor ist Baburam Paudel der Verantwortliche für diese Aufgabe. Er besucht die verschiedenen Familien, die ein „Greenhouse“ erhalten haben, gibt Ratschläge und macht selber Versuche in seinem Garten mit verschiedenen Gemüsearten. So hat er auch Tomatensaatgut aus der Schweiz eingesetzt und war begeistert vom Resultat. Er hat ganz auf biologischen Anbau umgestellt und motiviert die Dorfbewohner dies auch zu tun.

Die Wasserversorgung

In den Jahren 2013 - 2015 wurde unsere grosse Wasserversorgung realisiert. Den untersten Dorfteil konnten wir jedoch nicht anschliessen. Gerade dort entstanden in den letzten zwei Jahren neue Bauten und Trinkwasser



ist nicht in genügender Qualität vorhanden. Eine Wasserversorgung für diese Familien gehört zu den Projekten, die wir in der Ausstiegsphase noch realisieren möchten. Subash Sunar, der Sohn von Dharma, unserem langjährigen Projektleiter in Dhital, ist in der Endphase seines Ingenieurstudiums. Er will sich der Planung annehmen, Quellfassung, Leitungen und Wasserstellen aufzeichnen und budgetieren. Ein Ingenieur wird ihn dabei beraten. Wir sind glücklich, erneut einem jungen Mann in Dhital eine Chance zu geben, um den Berufseinstieg auch praktisch üben zu können, und erst noch in seinem Dorf.

Die Milchwirtschaft

Die Milchwirtschaft zeigte sich von Anfang an als anspruchsvoll und forderte das grösste Durchhaltevermögen unseres Teams in Dhital. Der Profit zeigte sich nicht von Anfang an und das war bereits etwas Neues für die Betroffenen. Die angestellten Melker, die Frauen, die Futter beschaffen mussten, und sogar der Verantwortliche verliessen ihre Arbeit. Der häufige Wechsel des Personals war für den Betrieb schlecht und das wiederum hinterliess bei der Buchhaltung rote Zahlen. Wir mischten uns so wenig als möglich in die Organisation, die Anstellung von Leuten und die Fütterung der Tiere ein. Es blieb bei Ratschlägen von Hans Peter Baumann letztes Jahr, der viel Erfahrung in Viehhaltung und Milchwirtschaft hat. Dann kam erfreulicherweise diesen Winter die



Wende. Yogendra Paudel, der für uns als Sekretär und Buchhalter amtierte, nahm sich der Milchwirtschaft an. Er selber ein Bauernsohn, stellte neue Leute an, erhöhte die Löhne, versicherte die Angestellten und war für den ganzen Betrieb zuständig. Es erreichten uns nun

Betriebsabrechnungen, die schwarze Zahlen aufweisen und Berichte über gesunde Tiere. Was uns am meisten freut, ist, dass unser Team den Ausweg aus der Krise selber geschafft hat. Dies gibt ihnen Kraft und Mut und sie dürfen auf ihr erreichtes Ziel auch stolz sein. Für uns ist es ein Beweis, dass der Zeitpunkt, uns zurück zu ziehen, der richtige ist.

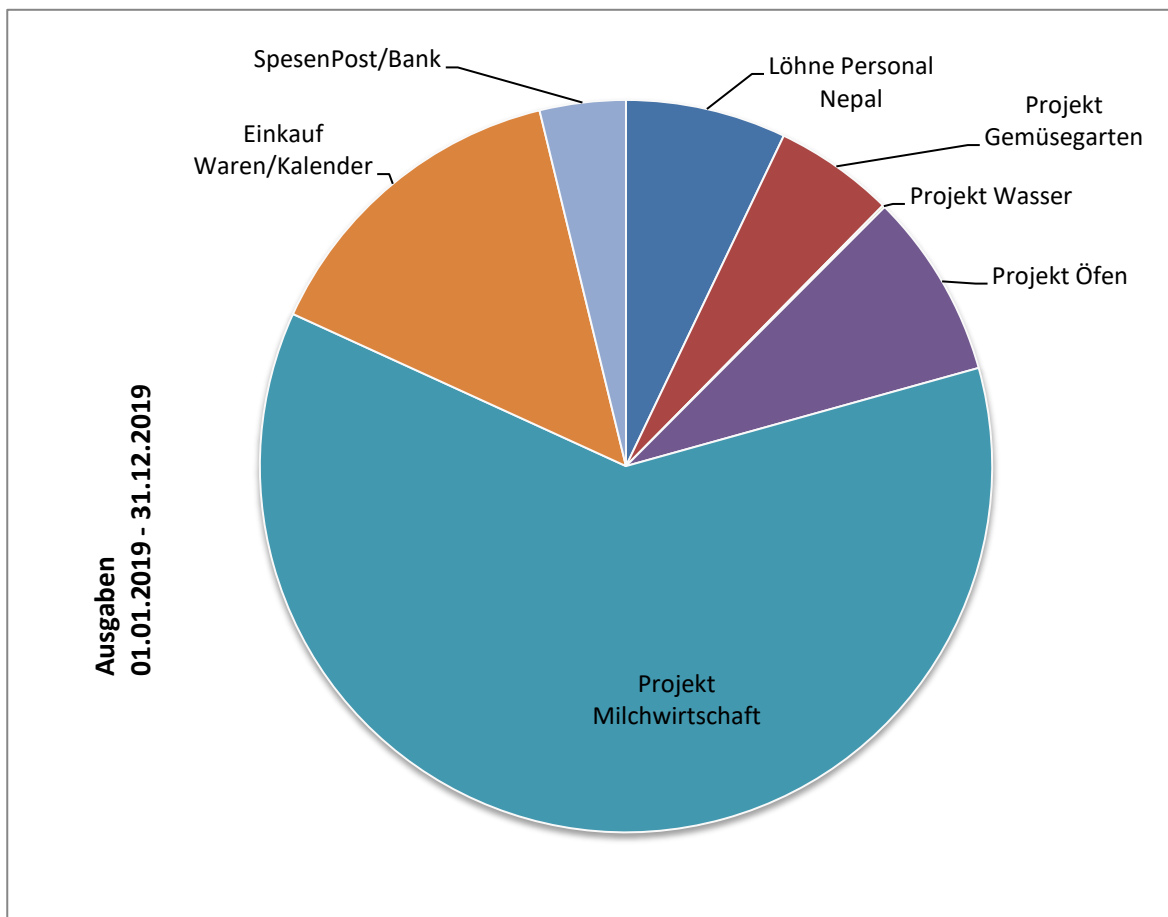
Jahresrechnung 01.01.2019- 31.12.2019

Dies ist die siebte Ausgabe der Jahresrechnung des Vereins "Projekte in Dhital, Nepal"

Saldo Konto Spenden/Erträge 31.12.2019 36'571

Erträge 01.01.2019 - 31.12.2019	Fr.	%
Spende Einzelpersonen	21'133	58.3
Spende Firmen/Institutionen	8'804	24.3
Verkauf Waren/Kalender und Kollekten (Vorträge)	6'303	17.4
Total Erträge	36'240	100.0

Ausgaben 01.01.2019 - 31.12.2019	Fr.	%
Löhne Personal Nepal	1'920	7.1
Projekt Gemüsegarten	1'443	5.3
Projekt Wasser	16	0.1
Projekt Öfen	2'220	8.2
Projekt Milchwirtschaft	16'634	61.2
Einkauf Waren/Kalender	3'900	14.4
Spesen (Post, Bank usw.)	1'031	3.8
Total Ausgaben	27'164	100.1



Nachruf Fritz Marschall-Bieri

Wir trauern um Fritz Marschall. Er verstarb am 17. September 2020 beim Segeln auf dem Murtensee. Er war seit 2012 ein engagiertes und kompetentes Vorstandsmitglied, achtsam und sorgfältig im Umgang mit

Menschen einer anderen Kultur, immer bedacht, gute Lösungen für anstehende Aufgaben und Probleme zu finden. Wir trauern um einen guten Freund. Er hinterlässt nicht



nur bei uns seine Spuren, sondern auch bei unseren Partnern in Dhital. Sie haben ihn kennen und schätzen gelernt, als er ihr Dorf in den Jahren 2014, 2016, 2017 und 2019 allein oder in kleinen Gruppen besuchte. Die Nachricht, dass Fritz nicht mehr unter uns ist, traf Dharma, Yogendra und Babu, ja die Dorfgemeinschaft, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Folgende Worte erreichten uns:

Our heart is broken, everybody has tears in their eyes.

He was very helpful, caring, friendly, kind hearted person. He was very important person at our project. He was always positive thinking. He was impressive person for our village. We all are very sad we never forget him until we have our life.

The god has snatched a bright jewel from our midst. He was a source of strength and inspiration to many of social work developing Dhital, education agriculture water project and many things. Most of his pioneering works will go a long way to benefit for many future generations.

Wir bewahren Fritz Marschall in lieber Erinnerung. Wir gedenken seiner feinen Art, seinem Wirken unter uns und seinem Bestreben, die Bewohner in Dhital zu begleiten und mit ihnen die Lebensgrundlagen im Dorf zu verbessern.

Vorstand Projekte in Dhital, Nepal

Monique Aeschbacher, Elmar Kilchör, Regula Ruprecht, Claudia Waldmeier

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Nur dank der grosszügigen Beiträge unserer Gönner, können wir unsere Projekte realisieren. Weitere Einnahmen erzielten wir 2019 mit dem Märli dem Kalenderverkauf und dem Dal Bhat-Essen. Seit 2004 haben wir für unsere Projekte (inkl. Nothilfe Erdbeben und Nothilfe Corona) finanzielle Unterstützung von total Fr. 350'300.- geleistet. Namhafte Beträge überwiesen wir zudem an die Schule KEF für Patenkinder, Erbeben-Kindergruppe und Studenten.

Die geplanten Projekte, bis zur Entlassung des Dorfes Dhital in die Eigenständigkeit, werden wir noch realisieren. Die Ausgangslage für diesen Schritt ist gut. Wir verfügen über eine Geldsumme, die uns ermöglicht, den Übergang zu schaffen und das Dorf beratend weiter zu begleiten.



Nicht betroffen vom geplanten Ausstieg ist die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in der Schule KEF in Pokhara, die der Studentinnen und Studenten sowie der Erdbeben-Kindergruppe.

Die Kinder der Erbeben-Gruppe mit Fritz Marschall und Hans Peter Baumann (Besuch im 2017)

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in dieser Phase des Ausstiegs begleiten und sich für unsere Arbeit interessieren.
Herzlichen Dank.

Unsere Kontaktadresse:

Verein Projekte in Dhital, Nepal, Monique Aeschbacher, Stadtmatte 24, 3177 Laupen,
monique.aeschbacher@projekte-dhital-nepal.ch

Spendenkonto für Projekte in Dhital:

Verein Projekte Dhital, Nepal, 3177 Laupen, Valiant Bank AG, 3001 Bern,
Kontonummer 30-38112-0, IBAN CH59 0630 0502 6758 7450 0

Spendenkonto für KEF Patenschaften und Schulfonds:

Verein Projekte Dhital, Nepal, 3177 Laupen, Valiant Bank AG, 3001 Bern,
Kontonummer 30-38112-0, IBAN CH19 0630 0502 6758 7512 3